

Alles Klar

# AK 10II

**Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen (BwR)**

LehrplanPLUS  
Realschule Bayern

**Autorinnen und Autoren**

Thomas Grein (Großostheim)  
Christine Leydel (Hösbach)  
Christian Marchl (Schöllnach)  
Magnus Ortinger (Freiham)  
Tobias Stangl (Gmund am Tegernsee)



DRUCK+VERLAG ERNST VÖGEL GMBH

## **Impressum**

1. Auflage 2022

Alle Drucke dieser Auflage sind unverändert und können im Unterricht nebeneinander eingesetzt werden.

© Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu den §§ 46, 52a UrhG:

Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Herstellung: Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH, Stamsried

ISBN: 978-3-89650-492-0



# Inhaltsverzeichnis

---

|   |  |     |
|---|--|-----|
| <b>Einstieg und Wiederholung</b>              |  |     |
| AK-Bikes stellt sich vor .....                | 2  |     |
| Alles Klar! – Aufgaben zur Wiederholung ..... | 3  |     |
| <b>1</b>                                      | <b>Periodenrichtige Erfolgsermittlung und Rückstellungen</b>                 |     |
| Alles Klar? (Zusammenfassung) .....           | 32   |     |
| 1.1   | Periodenrichtige Erfolgsermittlung .....                                     | 34  |
| 1.1.1   | Einnahme/Ertrag bzw. Ausgabe/Aufwand .....                                   | 34  |
| 1.1.2   | Aufteilung von Aufwendungen und Erträgen in das richtige Geschäftsjahr ..... | 36  |
| 1.1.3   | Aktive Rechnungsabgrenzung .....   | 37  |
| 1.1.4   | Passive Rechnungsabgrenzung .....  | 40  |
| 1.2   | Rückstellungen .....   | 44  |
| 1.2.1   | Bildung von Rückstellungen .....   | 44  |
| 1.2.2   | Auflösung von Rückstellungen .....   | 45  |
|   | Kompetenzcheck .....   | 52  |
|   | Alles Klar! .....  | 53  |
|   | Lösungen Selbstcheck-Aufgaben .....  | 58  |
| <b>2</b>                                      | <b>Unternehmensabschluss und Auswertung</b>                                  |     |
| Alles Klar? (Zusammenfassung) .....           | 60   |     |
| 2.1   | Jahresabschluss .....  | 63  |
| 2.1.1   | Die Verpflichtung zum Jahresabschluss .....                                  | 63  |
| 2.1.2   | Funktionen des Jahresabschlusses .....                                       | 63  |
| 2.2   | Stationen eines Geschäftsganges .....  | 66  |
| 2.2.1   | Eröffnung der Bestandskonten .....   | 66  |
| 2.2.2   | Laufende Buchungen .....   | 71  |
| 2.2.3   | Abschlussbuchungen .....   | 99  |
| 2.2.4   | Vereinfachte Bilanz und GUV-Rechnung .....                                   | 104 |
| 2.3   | Aufbereitung des Jahresabschlusses .....                                     | 110 |
| 2.3.1   | Aufbereitete Bilanz .....  | 110 |
| 2.3.2   | Aufbereitung der GUV-Rechnung .....  | 113 |
| 2.4   | Unternehmenskennzahlen .....   | 114 |
| 2.4.1   | Barliquidität .....  | 115 |
| 2.4.2   | Einzugsliquidität .....  | 117 |
| 2.4.3   | Anlagendeckung I und II .....  | 122 |
| 2.4.4   | Eigenkapitalrentabilität .....   | 127 |
| 2.5   | Interner und externer Vergleich .....  | 133 |

|  |            |
|--|------------|
| Kompetenzcheck .....   | 138        |
| Alles Klar! .....  | 139        |
| Lösungen Selbstcheck-Aufgaben.....   | 148        |
| <b>3 Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung</b>                             |            |
| Alles Klar? (Zusammenfassung) .....  | 150        |
| 3.1 Verbindung von Geschäfts- und Betriebsbuchführung .....  | 153        |
| 3.1.1 Fachbegriffe: Unternehmen, Betrieb und Firma .....   | 153        |
| 3.1.2 Zusammenhang zwischen Geschäfts- und Betriebsbuchführung.....  | 153        |
| 3.1.3 Aufgaben der Betriebsbuchführung (Kosten- und Leistungsrechnung).....                                    | 154        |
| 3.1.4 Erfolgswirtschaftliche Grundbegriffe .....   | 154        |
| 3.1.5 Vom Gesamtergebnis zum Betriebsergebnis.....   | 158        |
| 3.1.6 Kalkulatorische Kosten .....   | 164        |
| 3.2 Vollkostenrechnung .....   | 170        |
| 3.2.1 Kostenartenrechnung: „Welche Kosten sind angefallen?“ .....  | 170        |
| 3.2.2 Kostenstellenrechnung: „Wo sind Kosten angefallen?“.....   | 171        |
| 3.2.3 Kostenträgerrechnung: „Wofür sind Kosten angefallen?“.....   | 204        |
| 3.2.4 Preiskalkulation .....   | 215        |
| Kompetenzcheck .....   | 237        |
| Alles Klar! .....  | 238        |
| Lösungen Selbstcheck-Aufgaben.....   | 250        |
| <b>4 Teilkostenrechnung</b>  |            |
| Alles Klar? (Zusammenfassung) .....  | 252        |
| 4.1 Unterschied zwischen Voll- und Teilkostenrechnung .....  | 254        |
| 4.2 Variable und fixe Kosten .....   | 255        |
| 4.3 Die Deckungsbeitragsrechnung im Einproduktunternehmen.....   | 260        |
| 4.4 Die Gewinnschwelle (Break-even-Point).....   | 264        |
| 4.4.1 Rechnerische Ermittlung der Gewinnschwelle .....   | 264        |
| 4.4.2 Grafische Darstellung der Gewinnschwelle.....  | 268        |
| 4.5 Die Deckungsbeitragsrechnung im Zweiproduktunternehmen.....  | 274        |
| 4.6 Die Teilkostenrechnung als marktorientierte Entscheidungshilfe .....                                       | 282        |
| 4.6.1 Fertigungsprogrammplanung .....  | 282        |
| 4.6.2 Verkaufsförderung (Sales Promotion) .....  | 285        |
| 4.6.3 Annahme von Zusatzaufträgen.....   | 288        |
| 4.6.4 Bestimmung der Preisuntergrenzen .....   | 298        |
| 4.7 Eigenfertigung oder Fremdbezug (make or buy).....  | 306        |
| Kompetenzcheck .....   | 311        |
| Alles Klar! .....  | 312        |
| Lösungen Selbstcheck-Aufgaben.....   | 323        |
| <b>Glossar .....</b>   | <b>324</b> |
| <b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>  | <b>327</b> |
| <b>Kontenplan (nach dem IKR) und Abkürzungsverzeichnis<br/>zur Verwendung an Bayerischen Realschulen .....</b> | <b>328</b> |



# WIE SIE MIT IHREM ARBEITSBUCH ÜBEN

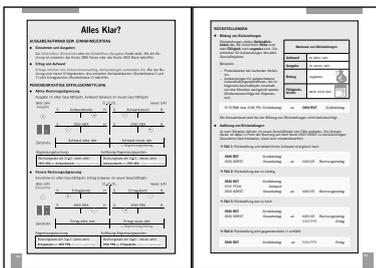
Das Arbeitsbuch dient Ihnen als Hilfsmittel, um Ihre Lösungen ordentlich und strukturiert aufschreiben zu können. Es hat für den Unterricht den Vorteil, dass Sie durch die **Perforation** einen gesamten Lernbereich aus dem Arbeitsbuch heraustrennen und in einen Schnellhefter einordnen können. Denken Sie aber daran, zuhause einen Ordner zu führen, in dem die einzelnen Lernbereiche nach der Bearbeitung abgelegt werden.

Verschaffen Sie sich nun einen Überblick über den Aufbau des Arbeitsbuchs und den dort verwendeten Symbolen:



## Auftaktseite

Die Auftaktseite eröffnet einen Lernbereich. Hier werden die Kompetenzen beschrieben, über die Sie nach der Bearbeitung des Lernbereichs verfügen werden.



## Zusammenfassung

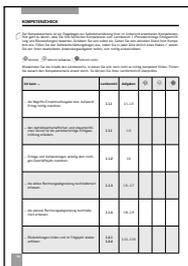
Zu Beginn eines Lernbereichs ist für Sie auf einer Doppelseite das Wichtigste kompakt zusammengefasst.

## Anwendungsaufgaben

- **Portfolioaufgaben** werden durch das Ordner-Symbol gekennzeichnet. Eine Beschreibung der Portfolio-Methode finden Sie auf unserer Homepage unter [www.ak-bikes.bayern](http://www.ak-bikes.bayern).
- **Selbstcheck-Aufgaben** werden durch das Stift-Symbol gekennzeichnet. Hier können Sie sich selbst überprüfen. Die Lösungen befinden sich immer am Ende des jeweiligen Lernbereichs.
- Mit einem Z gekennzeichnete Aufgaben sind **Zusatzaufgaben**, die nur im Arbeitsbuch vorhanden sind.

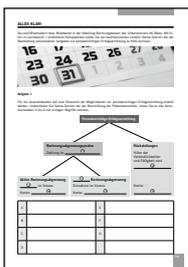


## Aufgabe Z1



## Kompetenzcheck

In jedem Lernbereich finden Sie einen Fragebogen zur Selbsteinschätzung, mit dem Sie Ihre neu erworbenen Kompetenzen bewerten können.



## Alles Klar!

Jeder Lernbereich endet mit einer umfassenden Lernsituation, in der Sie Ihre erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis stellen werden.

Das Autorenteam wünscht Ihnen viel Erfolg im Fach BwR!



**EINSTIEG  
UND  
WIEDERHOLUNG**



## AK-BIKES STELLT SICH VOR

|   |  |
|---|--|
|  | <p>ANDREA KÄSTNER MOUNTAINBIKES E. KFR.</p>  |
|   | <p><b>Inhaberin: Andrea Kästner</b></p>  |
| Firmenname  | Andrea Kästner Mountainbikes e. Kfr.<br>kurz: AK-Bikes   |
| Firmensitz  | Ingolstadt: Fertigung von Mountainbikes  |
| Zweigwerk   | Nürnberg: Fertigung von E-Bikes  |
| Anschrift   | Stamsrieder Weg 50<br>85049 Ingolstadt<br>Telefon: 0841 0802020<br>Telefax: 0841 08020280<br>E-Mail: info@ak-bikes.bayern<br>Internet: www.ak-bikes.bayern   |
| Amtsgericht Ingolstadt  | HRA 5050   |
| Finanzamt   | Ingolstadt   |
| USt-IdNr.   | DE394078790  |
| Steuernummer  | 124/108/29468  |
| Verband   | Mitglied der Handwerkskammer für München und Oberbayern  |
| Bankverbindung  | Donaubank Ingolstadt<br>Kupferstraße 100<br>85049 Ingolstadt<br>BIC: DBNKDEFF<br>IBAN: DE72 7515 0080 4040 8080 20   |
| Rohstoffe   | Rohre und Bleche aus Metall (Aluminium),<br>Carbon/Kohlefaserbündel, ...   |
| Hilfsstoffe   | Schrauben, Muttern, Gummiteile, Kettenfett, Hydrauliköl, Farben,<br>Lacke, Grundierungen, ...  |
| Betriebsstoffe  | Schmierstoffe, Diesel, Strom, Wasser, Gas, ...   |
| Fremdbauteile   | Bremssysteme, Gangschaltungen, Fahrradketten, Kugellager, Fahr-<br>radschläuche, Räder, Beleuchtungen, Fahrradmäntel, Sättel, Federga-<br>belen, Kurbelgarnituren, Lenkervorbauten, Tretlager, ... |
| Unternehmensphilosophie   | hochwertige Mountainbikes, speziell auf die Wünsche der Kunden<br>abgestimmt und nachhaltig produziert   |
| Technische Anlagen und<br>Maschinen   | Universalroboter, Rohrschneideanlage, Rahmenrichtmaschine,<br>Schleifmaschine, Schweißmaschine, Montagebänder, Verpackungsan-<br>lage, Lackierautomaten, ...                                       |



















1.6 Im Unternehmen AK-Bikes liegt der folgende Beleg vor. Zur Begleichung des Rechnungsbetrags innerhalb der Skontofrist muss ein Kontokorrentkredit in Anspruch genommen werden.

# Heizöl Schwarz OHG



Heizöl Schwarz OHG, Ingolstädter Str. 37, 85077 Manching

Heizöl Schwarz OHG  
Ingolstädter Str. 37  
85077 Manching

Firma  
Andrea Kästner Mountainbikes e. Kfr.  
Stamsrieder Weg 50  
85049 Ingolstadt

Telefon: 08459 0918850  
Telefax: 08459 0918855  
E-Mail: info@heizoel-schwarz...

Manching, 13. September 20..

## Rechnung Nr. 19876/6

Kundennummer: 3691

| Menge in Liter | Einzelpreis in € pro 100 Liter | Artikel   | Gesamtpreis €      |
|----------------|--------------------------------|---|--------------------|
| 6000           | 42,50                          | <b>Heizöl schwefelarm nach DIN 51603-1</b><br>(rückstandsfreie, sichere Verbrennung, max. 0,005 % Schwefel) | 2.550,00           |
|                |                                | Warenwert netto<br>+ 19 % Umsatzsteuer  | 2.550,00<br>484,50 |
|                |                                | <b>Rechnungsbetrag</b>  | <b>3.034,50</b>    |

Die Rechnung ist fällig am 13. Oktober 20..  
Bei Zahlung bis 21. September 20.. gewähren wir 2% Skonto.  
Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.

1.6.1 Erklären Sie, was man unter einem Kontokorrentkredit versteht.

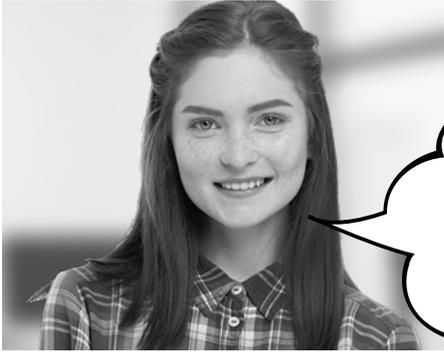
---



---



1.7 Der Kundenkreis für E-Bikes des Nürnberger Zweigwerks soll deutlich ausgeweitet werden. Eine Marktforschung hat ergeben, dass die Beliebtheit dieser Art von Rädern insbesondere bei Leuten unter 40 Jahren steigt. Daher will AK-Bikes jüngere Personen verstärkt als Kunden gewinnen. Jeder der drei Auszubildenden hat für dieses Marketingziel einen eigenen Vorschlag erarbeitet:



Um die Kunden gezielt anzusprechen, würde ich ab sofort Newsletter an Kunden aus der bestehenden Kundendatenbank verschicken.



Mein Vorschlag lautet: Der 24-jährige deutsche Spitzenmountainbiker Joshua Kellermann wird von AK-Bikes ausgerüstet und gesponsert.



Ich schlage vor, dass der Verkauf der E-Bikes komplett auf Direktvertrieb über das Internet umgestellt und der indirekte Vertrieb über den Einzelhandel eingestellt wird.

Die Abteilungsleiterin Selma Demirci zeigt Ihnen die Vorschläge und möchte Ihre Meinung dazu hören.

1.7.1 Beurteilen Sie jeden der drei Vorschläge hinsichtlich des vorgegebenen Ziels.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---







- 1.9 Isabella Kirsch, eine Geschäftsfreundin von Andrea Kästner, hat in ihrem Unternehmen liquide Mittel zur Verfügung, die sie in Aktien anlegen will. Ihr schwebt vor, die Aktien des Elektroautoherstellers E-DRIVE AG aus Neu-Ulm zu erwerben.
- 1.9.1 Geben Sie eine begründete Empfehlung aufgrund der vorliegenden Informationen ab, ob die freien Finanzmittel in die Aktien der E-DRIVE AG investiert werden sollten.

## Treibstoffpreise für Benzin und Diesel auf Rekordhoch

Weitere Preissteigerungen in Zukunft erwartet

### Ingolstädter Tagblatt

**München.** Der Elektroautohersteller E-DRIVE AG startet eine Rückrufaktion wegen Mängeln an den Airbags des Modells E-BLUE 2.0.

### DONAUKURIER INGOLSTADT

**Wolfsburg.** Die Automobilhersteller beklagen in letzter Zeit stark gestiegene Stahlpreise. Preiserhöhungen bei Pkws seien unvermeidbar.

### Automarkt online

**Ingolstadt.** Die E-DRIVE AG meldet volle Auftragsbücher für das nächste Halbjahr.

### Manager-Zeitschrift

**Berlin.** Die Bundesregierung hat die Senkung von Unternehmenssteuern beschlossen.

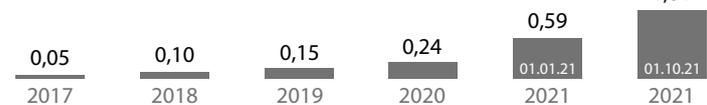
### Etwa zwei Prozent aller PKW fahren elektrisch

Anzahl der Elektroautos und Anteil am PKW-Bestand in Deutschland\*

Anteil Elektro-PKW in %



Elektro-PKW in Mio.



\*BEV und PHEV; Stand: jeweils 1. Januar  
Quellen: KBA, Statista-Berechnung

























# 1

Lernbereich 1:

## PERIODENRICHTIGE ERFOLGSERMITTLUNG UND RÜCKSTELLUNGEN



ÜBER DIESE KOMPETENZEN VERFÜGEN SIE BALD:

- bestands- und erfolgswirksame Vorgänge mithilfe der Begriffe Ausgabe/Aufwand bzw. Einnahme/Ertrag voneinander unterscheiden
- Aufwendungen und Erträge anteilig dem richtigen Geschäftsjahr zuordnen
- aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten bilden und im Folgejahr wieder auflösen
- Rückstellungen bilden und diese anlassbezogen im Folgejahr wieder auflösen

# Alles Klar?

## AUSGABE/AUFWAND BZW. EINNAHME/ERTRAG

- **Einnahmen und Ausgaben**

Ein **Geldzufluss (Einnahme)** oder ein **Geldabfluss (Ausgabe)** findet statt. Bei der Buchung ist entweder das Konto 2880 Kasse oder das Konto 2800 Bank betroffen.

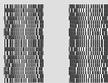
- **Ertrag und Aufwand**

**Erträge erhöhen den Unternehmenserfolg, Aufwendungen vermindern ihn.** Bei der Buchung sind immer Erfolgskonten, also entweder Aufwandskonten (Kontenklasse 6 und 7) oder Ertragskonten (Kontenklasse 5) betroffen.

## PERIODENRICHTIGE ERFOLGSERMITTLUNG

- **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Ausgabe im alten Geschäftsjahr, Aufwand teilweise im neuen Geschäftsjahr

| altes Jahr   | 31.12.20..         |               | neues Jahr |  |               |   |
|--|--------------------|---------------|------------|--|---------------|---|
| <b>Ausgabe</b>   | S                  | Aufwandskonto | H          | S  | Aufwandskonto | H |
| ⊖  |                    |               | ⊖          | ⊕  |               |   |
|  | S                  | 2900 ARA      | H          | S  | 2900 ARA      | H |
|  |                    | ⊕             |            |  |               | ⊖ |
| Zeitstrahl:  | Aufwand altes Jahr |               |            | Aufwand neues Jahr<br>= <b>Abgrenzungsbetrag</b> |               |   |

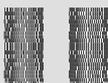
Abgrenzungsbuchung:

Auflösung Abgrenzungsposten:

|  |  |
|--|--|
| Buchungssatz am 31.12. (altes Jahr)                | Buchungssatz am 01.01. (neues Jahr)                |
| 2900 ARA an Aufwandskonto <i>Abgrenzungsbetrag</i> | Aufwandskonto an 2900 ARA <i>Abgrenzungsbetrag</i> |

- **Passive Rechnungsabgrenzung**

Einnahme im alten Geschäftsjahr, Ertrag teilweise im neuen Geschäftsjahr

| altes Jahr  | 31.12.20..        |              | neues Jahr |   |              |   |
|---|-------------------|--------------|------------|---|--------------|---|
| <b>Einnahme</b>   | S                 | Ertragskonto | H          | S   | Ertragskonto | H |
| ⊕   |                   | ⊖            |            |   |              | ⊕ |
|  | S                 | 4900 PRA     | H          | S   | 4900 PRA     | H |
|   |                   |              | ⊕          |   | ⊖            |   |
| Zeitstrahl:   | Ertrag altes Jahr |              |            | Ertrag neues Jahr<br>= <b>Abgrenzungsbetrag</b> |              |   |

Abgrenzungsbuchung:

Auflösung Abgrenzungsposten:

|   |   |
|---|---|
| Buchungssatz am 31.12. (altes Jahr)               | Buchungssatz am 01.01. (neues Jahr)               |
| Ertragskonto an 4900 PRA <i>Abgrenzungsbetrag</i> | 4900 PRA an Ertragskonto <i>Abgrenzungsbetrag</i> |

## RÜCKSTELLUNGEN

### ● Bildung von Rückstellungen

Rückstellungen stellen **Verbindlichkeiten** dar, die hinsichtlich **Höhe** und/oder **Fälligkeit** noch **ungewiss** sind. Sie entstehen für Aufwendungen des alten Geschäftsjahres.

Beispiele:

- Prozesskosten bei laufenden Verfahren
- Aufwendungen für aufgeschobene Instandhaltungsmaßnahmen, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden (Kostenvoranschläge bei Reparaturen)

| Merkmale von Rückstellungen |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Aufwand</b>              | im alten Jahr  |
| <b>Ausgabe</b>              | im neuen Jahr  |
| <b>Betrag</b>               | ungewiss          |
| <b>Fälligkeits-termin</b>   | steht nicht fest  |

6770 RBK bzw. 6160 FRI *Schätzbetrag* an **3900 RST** *Schätzbetrag*

Die Umsatzsteuer wird bei der Bildung von Rückstellungen nicht berücksichtigt.

### ● Auflösung von Rückstellungen

Je nach Situation können im neuen Geschäftsjahr vier Fälle eintreten. Die Umsatzsteuer ist dabei in Form der Buchung auf dem Konto 2600 VORST zu berücksichtigen (Ausnahme Gerichtskosten, diese sind umsatzsteuerfrei).

→ **Fall 1:** Rückstellung und tatsächlicher Aufwand sind gleich hoch

**3900 RST** *Schätzbetrag*  
2600 VORST *Steuerbetrag* an 4400 VE *Rechnungsbetrag*

→ **Fall 2:** Rückstellung war zu niedrig

**3900 RST** *Schätzbetrag*  
**6990 PFAW** *Aufwand*  
2600 VORST *Steuerbetrag* an 4400 VE *Rechnungsbetrag*

→ **Fall 3:** Rückstellung war zu hoch

**3900 RST** *Schätzbetrag*  
2600 VORST *Steuerbetrag* an 4400 VE *Rechnungsbetrag*  
**5490 PFE** *Ertrag*

→ **Fall 4:** Rückstellung wird gegenstandslos (= entfällt)

**3900 RST** *Schätzbetrag* an **5490 PFE** *Ertrag*

## 1.1 PERIODENRICHTIGE ERFOLGSERMITTLUNG

### 1.1.1 EINNAHME/ERTRAG BZW. AUSGABE/AUFWAND

#### Aufgabe 1/1

Im Unternehmen AK-Bikes sind einige Geschäftsfälle zu bearbeiten. Geben Sie jeweils mit dem entsprechenden Betrag an, ob es sich um eine Einnahme, eine Ausgabe, einen Ertrag oder einen Aufwand handelt.

1. Die Rechnung für Carbon-Matten geht ein. Der Rechnungsbetrag beläuft sich auf 880,60 €.
2. Es liegt eine Quittung für den Barkauf von Druckerpapier im Wert von 28,00 € netto vor.
3. Auf dem Geschäftsbankkonto gehen 6.200,00 € von der Radpoint Schwaben GmbH für Rechnung Nr. 182/24 ein.
4. AK-Bikes überweist den Rechnungsbetrag in Höhe von 4.211,00 € an den Lieferer für Aluminiumrohre.
5. Auf dem Geschäftsbankkonto werden Zinsen in Höhe von 24,00 € gutgeschrieben.
6. Die Ausgangsrechnung für Fahrräder im Warenwert von 18.100,00 € netto liegt vor.
7. Ein Darlehen wird durch Banküberweisung von 3.000,00 € getilgt.
8. Mit der Girocard bezahlt Andrea Kästner den Kauf von Schrauben im Wert von 60,00 € netto.

#### Lösung 1/1

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

#### Aufgabe 1/2

Beurteilen Sie die folgenden Aussagen jeweils mit richtig oder falsch und stellen Sie falsche Aussagen richtig.

|   |  |
|---|--|
| A | Erträge und Aufwendungen sind erfolgsneutral.                        |
| B | Eine Buchung auf einem Konto der Kontenklasse 7 ist ein Aufwand.     |
| C | Eine Buchung im Soll auf dem Konto Kasse ist automatisch ein Ertrag. |
| D | Aufwendungen sind gleichzeitig auch Ausgaben.                        |
| E | Ein Geldabgang vom Geschäftsbankkonto stellt eine Ausgabe dar.       |







## Aufgabe 1/7

Die nachstehende Beitragsrechnung wurde fristgerecht zum 1. April 20.. durch Bankeinzug beglichen. Bilden Sie jeweils den Buchungssatz für ...

1. ... den Rechnungseingang.
2. ... die Zahlung der Rechnung.
3. ... die Vorabschlussbuchung zum 31.12.20.. des aktuellen Geschäftsjahres.
4. ... die Auflösung des Abgrenzungspostens im Folgejahr.

*Das Sorgenfrei ist mit dabei!*

# Kuranz

Versicherungen



Kuranz – Marktstraße 123 – 60311 Frankfurt

**Firma**  
Andrea Kästner Mountainbikes e. Kfr.  
Stamsrieder Weg 50  
85049 Ingolstadt

**Kundenbetreuung**  
Mo–Fr: 07:30–20:00 Uhr  
Telefon: 069 07362

**Im Schadensfall**  
24h-Hotline: 00800 09944

Frankfurt, 07.03.20..

**Beitragsrechnung für**  
**Gebäudebrandversicherung Nr. GB303/060qwe**

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute erhalten Sie Ihre aktuelle Beitragsrechnung zur Gebäudebrandversicherung.

Versicherungsort: Stamsrieder Weg 50, 85049 Ingolstadt  
Zahlungsweise: jährlich

**Versicherte Risiken/Beitrag**

|   |                   |
|---|-------------------|
| Gebäudebrandversicherung                          | 2.280,00 €        |
| Jahresbeitrag (Zeitraum April 20.. bis März 20..) | <b>2.280,00 €</b> |

Der Jahresbeitrag ist fällig am 1. April 20..

Wir buchen diesen von Ihrem Konto wie folgt ab:

Donaubank Ingolstadt  
BIC: DBNKDEFF  
IBAN: DE72 7515 0080 4040 8080 20

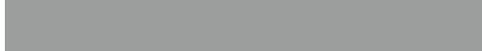
Freundliche Grüße

i. A. Erkan Yilmaz

Kuranz Versicherungen – Wie immer ist bei uns das „Sorgenfrei“ stets mit dabei! –

---

**Bankverbindung:** Kreditbank**IBAN:** DE34 8593 9100 0004 7726 95**BIC:** KREBDEF1DS



Lösung 1/7





# Glossar



## A

---

**Abgrenzungsrechnung** = Bindeglied zwischen Rechnungskreis I und II. Als Bestandteil der Betriebsbuchführung filtert sie neutrale Aufwendungen und Erträge heraus, damit diese nicht in die Kosten- und Leistungsrechnung eingehen.

**Anderskosten** = Kosten, die in der GUV-Rechnung (Rechnungskreis I) in anderer Höhe anfallen als in der Kosten- und Leistungsrechnung (Rechnungskreis II), z. B. **kalkulatorische Abschreibungen**.

**Anlagendeckung** = Kennziffer der Unternehmensanalyse, die angibt, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt ist. Sie soll Auskunft über die Liquidität eines Unternehmens geben. Allgemein wird angenommen, dass die Zahlungsfähigkeit dauerhaft gewährleistet ist, wenn die Dauer der Kapitalbindung (Investierung) im Vermögen mit der Frist der Kapitalüberlassung (Finanzierung) übereinstimmt (**Goldene Finanzierungsregel**).

**Auslastung** = Tatsächlich von einem Unternehmen hergestellte und verkaufte Stückzahl eines Produkts in einem bestimmten Zeitraum. Sie wird durch die Kapazität begrenzt.

## B

---

**Barliquidität** = Kennziffer der Unternehmensanalyse, die zeigt, ob ein Unternehmen seine kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen allein durch die vorhandenen liquiden Mittel erfüllen kann.

**Bestandsveränderungen** = Abweichung des Schlussbestands (SB) vom Anfangsbestand (AB) bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Man unterscheidet:

- **Bestandsminderung** (es wurden fertige und unfertige Erzeugnisse aus dem Lager entnommen und zusätzlich verbraucht:  $AB > SB$ )
- **Bestandsmehrung** (es wurden fertige und unfertige Erzeugnisse eingelagert und nicht sofort verbraucht:  $AB < SB$ )

**Betriebsabrechnungsbogen (BAB)** = Hilfsmittel der Kostenstellenrechnung, mit dem die in einem Unternehmen anfallenden Gemeinkosten verursachungsgerecht auf die einzelnen Kostenstellen verteilt werden. Durch den BAB werden auch die Gemeinkostenzuschlagssätze für die vier Kostenstellen ermittelt.

**Branchenvergleich** = Gegenüberstellung der Kennziffern des eigenen Unternehmens mit den Durchschnittskennzahlen der dazugehörigen Branche (**externer Betriebsvergleich**). Durch den Vergleich wird die Frage: „Wie steht das eigene Unternehmen im Verhältnis zu anderen Unternehmen in der Branche da?“ beantwortet. Ziel ist es, Verbesserungsmöglichkeiten im eigenen Unternehmen zu finden.

**Break-even-Point (Gewinnschwelle)** = Stelle, bei der das Betriebsergebnis von der Verlustzone in die Gewinnzone wechselt. In diesem Fall halten sich die Nettoverkaufserlöse und die Selbstkosten (Gesamtkosten) genau die Waage.

## D

---

**Deckungsbeitragsrechnung** = Hilfsmittel für kurzfristige Entscheidungen in der Teilkostenrechnung. Dabei werden den Nettoverkaufserlösen die variablen Kosten gegenübergestellt, um herauszufinden, in welcher Höhe der verbleibende Differenzwert (Deckungsbeitrag) einen Beitrag zur Deckung der ohnehin anfallenden fixen Kosten leistet.

## E

---

**Eigenfertigung** = Herstellung von Fertigerzeugnissen mithilfe der eigenen Produktionsanlagen („make“). Das Gegenstück dazu ist der Fremdbezug.

**Eigenkapitalrentabilität** = Kennziffer der Unternehmensanalyse, die Auskunft über die Verzinsung des Eigenkapitals gibt. Diese Kennzahl sollte deutlich über dem aktuellen Kapitalmarktzins liegen, damit das unternehmerische Wagnis (Risikoprämie) abgedeckt und ein angemessener Unternehmerlohn erzielt werden.

**Einzelkosten** = Kosten, die einem Produkt direkt zugeordnet werden können, z. B. Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne.

**Einzugsliquidität** = Kennziffer der Unternehmensanalyse, die zeigt, ob ein Unternehmen seinen kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen kann. Um Zahlungsschwierigkeiten zu vermeiden, sollte diese Kennzahl idealerweise rund 100% betragen.

## F

---

**Fixe Kosten** = Kosten, die unabhängig davon anfallen, ob in einem Betrieb produziert wird oder nicht. Umso mehr Erzeugnisse gefertigt werden, umso niedriger ist der Anteil der fixen Kosten für das einzelne hergestellte Produkt.

**Fremdbezug** = Herstellung von Fertigerzeugnissen durch die Produktionsanlagen eines anderen Unternehmens („buy“). Das Gegenstück dazu ist die Eigenfertigung.

## G

---

**Gemeinkosten** = Kosten, die einem Produkt nur indirekt zugeordnet werden können, d.h. sie betreffen mehrere oder alle Erzeugnisse gleichzeitig, z. B. Miete, Abschreibungen und Gehälter.

## J

---

**Jahresabschluss** = Durch das Handelsgesetzbuch (HGB) vorgeschriebener kaufmännischer Abschluss eines Geschäftsjahres. Er stellt die finanzielle Lage sowie den Erfolg eines Unternehmens fest und beinhaltet die Bilanz und die GUV-Rechnung.

## K

---

**Kalkulatorische Abschreibungen** = Anderskosten, die im Rechnungskreis II in anderer Höhe anfallen als im Rechnungskreis I. Dies liegt daran, dass die bilanziellen Abschreibungen im Rechnungskreis I von den tatsächlichen Anschaffungskosten und die kalkulatorischen Abschreibungen im Rechnungskreis II vom erwarteten Wiederbeschaffungswert berechnet werden.

**Kalkulatorische Kosten** = Kosten, die in unterschiedlicher Höhe in Rechnungskreis I und Rechnungskreis II anfallen. Es werden **Anderskosten** und **Zusatzkosten** unterschieden.

**Kalkulatorischer Unternehmerlohn** = Zusatzkosten, die nur im Rechnungskreis II anfallen. Dies liegt daran, dass der Unternehmerlohn im Rechnungskreis I als erfolgsneutrale Privatentnahme gebucht wird, jedoch im Rechnungskreis II als Kostenbestandteil bei der Berechnung der Verkaufspreise zu berücksichtigen ist.

**Kapazität** = Maximal mögliche Stückzahl, die ein Unternehmen von einem Produkt in einem bestimmten Zeitraum herstellen kann.

**Kosten** = Teil der Aufwendungen, die aufgrund der betrieblichen Tätigkeit bzw. im Zusammenhang mit dem eigentlichen Unternehmenszweck anfallen, z. B. Materialverbrauch.

**Kosten- und Leistungsrechnung** = Teilbereich des Rechnungswesens zur Erfassung der Kosten und Leistungen in Form der Betriebsbuchführung (Rechnungskreis II).

**Kostenartenrechnung** = Teilgebiet der Vollkostenrechnung, das die Frage „Welche Kosten sind angefallen?“ beantwortet. Es wird zwischen Einzel- und Gemeinkosten unterschieden.

**Kostenstelle** = Ort, an dem Kosten anfallen. Wir unterscheiden vier Kostenstellen:

- I: Material
- II: Fertigung
- III: Verwaltung
- IV: Vertrieb

**Kostenstellenrechnung** = Teilgebiet der Vollkostenrechnung, das die Frage „Wo sind Kosten angefallen?“ beantwortet. Um dies zu klären, wird ein Betrieb in verschiedene Kostenstellen eingeteilt.

**Kostenträger** = Fertigerzeugnis, das im Rahmen seiner Herstellung Kosten verursacht.

**Kostenträgerrechnung** = Teilgebiet der Vollkostenrechnung, das die Frage „Wofür sind Kosten angefallen?“ beantwortet. Zu unterscheiden sind die Kosten für die Abrechnungsperiode des gesamten Betriebes (Kostenträgerzeitrechnung) und die Kosten für ein einzelnes Erzeugnis (Kostenträgerstückrechnung).

**Kostenverteilungsschlüssel** = Hilfsmittel zur Zuordnung von Gemeinkosten nach dem Verursacherprinzip. Geeignete Schlüssel sind: Mengenschlüssel, Zeitschlüssel und Wertschlüssel.

**Kritische Menge** = Menge, bei der die Kosten von Eigenfertigung und Fremdbezug gleich hoch sind. Bei Überschreiten der kritischen Menge ist eine Eigenfertigung günstiger als der Fremdbezug.

## L

---

**Leistungen** = Teil der Erträge, die aufgrund der betrieblichen Tätigkeit bzw. im Zusammenhang mit dem eigentlichen Unternehmenszweck entstehen, z. B. Umsatzerlöse für Fertigerzeugnisse.

## N

---

**Neutrale Aufwendungen** = Teil der Aufwendungen, die nicht aufgrund der betrieblichen Tätigkeit bzw. im Zusammenhang mit dem eigentlichen Unternehmenszweck anfallen, beispielsweise Verluste bei Wertpapiergeschäften.

**Neutrale Erträge** = Teil der Erträge, die nicht aufgrund der betrieblichen Tätigkeit bzw. im Zusammenhang mit dem eigentlichen Unternehmenszweck entstehen, beispielsweise Zinserträge bei Geldanlagen.

## P

**Preisuntergrenze** = Niedrigster Preis, den ein Unternehmen von seinen Kunden fordern muss, um lang- bzw. kurzfristig am Markt bestehen zu können. Die langfristige Preisuntergrenze ist durch die Selbstkosten festgelegt, die kurzfristige Preisuntergrenze durch die variablen Kosten.

## R

**Rechnungskreis I und II** = Einteilung der Buchführung in die Bereiche **Geschäftsbuchführung** (Rechnungskreis I) und **Betriebsbuchführung** (Rechnungskreis II). Die Geschäftsbuchführung betrifft alle Erfolgsvorgänge eines Unternehmens, egal ob sie auf den eigentlichen Unternehmenszweck abzielen oder nicht. Dagegen werden in der Betriebsbuchführung nicht die gesamten Aufwendungen und Erträge betrachtet, sondern nur die Kosten und Leistungen (Kosten- und Leistungsrechnung).

**Rückstellungen** = Verbindlichkeiten, die erst in der Zukunft rechtlich entstehen, die aber wirtschaftlich bereits im laufenden Geschäftsjahr verursacht worden sind (z. B. schwebendes Gerichtsverfahren, nicht abgeschlossene Reparatur). Rückstellungen sind hinsichtlich Höhe und/oder Fälligkeit noch ungewiss.

## S

**Selbstkosten** = Alle durch die betriebliche Tätigkeit entstandenen Kosten:

- Vollkostenrechnung:  
Selbstkosten = Einzelkosten + Gemeinkosten
- Teilkostenrechnung:  
Selbstkosten = Variable Kosten + Fixe Kosten

**Sondereinzelkosten der Fertigung** = Kosten, die einem Kostenträger zwar direkt zugeordnet werden können, aber außerhalb des normalen Rahmens anfallen, z. B. Kosten für Spezialwerkzeug, Lizenzen und Patente.

## T

**Teilkostenrechnung** = Gebiet der Kostenrechnung, das nur einen Teil der anfallenden Kosten – die variablen Kosten – in die Kostenkalkulation einbezieht. Die ohnehin anfallenden fixen Kosten werden bei bestimmten Entscheidungen, wie z. B. bei der Hereinnahme von Zusatzaufträgen, nicht betrachtet.

## U

**Unternehmensanalyse** = Auswertung der Bilanz bzw. GUV-Rechnung mithilfe von Kennziffern. Sie gibt Aufschluss darüber, wie gut ein Unternehmen im zeit-

lichen Ablauf (**Zeitvergleich**) oder im Vergleich zu Konkurrenzunternehmen aus der gleichen Branche (**Branchenvergleich**) abschneidet. Damit dient sie als Entscheidungsbasis für die eigene Unternehmensführung und als Informationsquelle für Außenstehende (z. B. Kapitalgeber).

## V

**Variable Kosten** = Kosten, die nur dann anfallen, wenn in einem Betrieb produziert wird. Der Anteil der variablen Kosten für das einzelne hergestellte Produkt ist immer gleich hoch.

**Vollkostenrechnung** = Gebiet der Kostenrechnung, das alle anfallenden Kosten in die Kostenkalkulation einbezieht, d. h. die Nettoverkaufserlöse müssen sämtliche Kosten voll und ganz decken.

## Z

**Zeitliche Abgrenzung** = Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen in das Geschäftsjahr, in denen sie angefallen sind. Durch die Ausweisung von aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten wird eine periodenrichtige Erfolgsermittlung (Gewinn/Verlust) sichergestellt.

**Zeitvergleich** = Gegenüberstellung der Kennziffern eines Unternehmens mit den eigenen Kennzahlen aus der Vergangenheit (**interner Betriebsvergleich**). Die Frage „Wie steht das eigene Unternehmen im Zeitablauf da?“ wird durch den Vergleich beantwortet. Ziel ist es, Verbesserungsmöglichkeiten zu finden.

**Zusatzauftrag** = Anfrage eines Kunden, die ergänzend zum aktuellen Produktionsprogramm angenommen werden kann. Durch die Ausführung von Zusatzaufträgen können freie Kapazitäten eines Unternehmens genutzt werden, damit sich die fixen Kosten noch besser auf das einzelne hergestellte Produkt verteilen.

**Zusatzkosten** = Kosten, die nur in der Kosten- und Leistungsrechnung (Rechnungskreis II) anfallen, aber nicht in der GUV-Rechnung (Rechnungskreis I). Ein Beispiel für Zusatzkosten ist der **kalkulatorische Unternehmerlohn**.



# Abkürzungsverzeichnis

|                  |   |
|------------------|---|
| <b>AfA</b>       | <b>Ab</b> setzung für <b>Ab</b> nutzung   |
| <b>AG</b>        | <b>Aktien</b> gesellschaft  |
| <b>BAB</b>       | <b>Betriebs</b> abrechnungs <b>b</b> ogen   |
| <b>BDI</b>       | <b>Bundes</b> verband der <b>D</b> eutschen <b>I</b> ndustrie   |
| <b>BGB</b>       | <b>B</b> ürgerliches <b>G</b> esetz <b>b</b> uch  |
| <b>BIC</b>       | <b>B</b> ank <b>I</b> dentifizier <b>C</b> ode (Internationale Bankleitzahl)                                |
| <b>DAX</b>       | <b>D</b> eutscher <b>A</b> ktien <b>i</b> ndex  |
| <b>e. K.</b>     | eingetragener <b>K</b> aufmann, eingetragene <b>K</b> auffrau   |
| <b>e. Kfm.</b>   | eingetragener <b>K</b> aufmann  |
| <b>e. Kfr.</b>   | eingetragene <b>K</b> auffrau   |
| <b>ELStAM</b>    | <b>E</b> lektronische <b>L</b> ohn <b>S</b> teuer- <b>A</b> bzugs <b>M</b> erkmale                          |
| <b>ESTG</b>      | <b>E</b> inkommen <b>s</b> teuer <b>g</b> esetz   |
| <b>ETF</b>       | <b>E</b> xchange <b>T</b> raded <b>F</b> und (Börsegehandelter Fonds)                                       |
| <b>FIBU</b>      | <b>F</b> inanz <b>b</b> uchhaltung  |
| <b>GbR</b>       | <b>G</b> esellschaft <b>b</b> ürgerlichen <b>R</b> echts  |
| <b>GmbH</b>      | <b>G</b> esellschaft <b>m</b> it <b>b</b> eschränkter <b>H</b> aftung                                       |
| <b>GoB</b>       | <b>G</b> rundsätze <b>o</b> rdnungsmäßiger <b>B</b> uchführung  |
| <b>GWG</b>       | <b>G</b> eringwertige <b>W</b> irtschafts <b>g</b> üter   |
| <b>HGB</b>       | <b>H</b> andels <b>g</b> esetz <b>b</b> uch   |
| <b>HRA</b>       | <b>H</b> andels <b>r</b> egister <b>A</b> bteilung <b>A</b> (Einzelunternehmen, Personengesellschaften)     |
| <b>HRB</b>       | <b>H</b> andels <b>r</b> egister <b>A</b> bteilung <b>B</b> (Kapitalgesellschaften)                         |
| <b>HWK</b>       | <b>H</b> and <b>w</b> erks <b>k</b> ammer   |
| <b>IBAN</b>      | <b>I</b> nternational <b>B</b> ank <b>A</b> ccount <b>N</b> umber (Internationale Bankkontonummer)          |
| <b>IHK</b>       | <b>I</b> ndustrie- und <b>H</b> andels <b>k</b> ammer   |
| <b>IKR</b>       | <b>I</b> ndustrie <b>k</b> onten <b>r</b> ahmen   |
| <b>ISIN</b>      | <b>I</b> nternational <b>S</b> ecurities <b>I</b> dentification <b>N</b> umber (Intern. Wertpapierkenn-Nr.) |
| <b>KfW</b>       | <b>K</b> reditanstalt für <b>W</b> iederaufbau  |
| <b>KG</b>        | <b>K</b> ommandit <b>g</b> esellschaft  |
| <b>LfA</b>       | <b>L</b> andesanstalt für <b>A</b> ufbau <b>f</b> inanzierung   |
| <b>MwSt</b>      | <b>M</b> ehrwert <b>s</b> teuer   |
| <b>OHG</b>       | <b>O</b> ffene <b>H</b> andels <b>g</b> esellschaft   |
| <b>p. a.</b>     | <b>p</b> er <b>a</b> nnum (jährlich) bzw. <b>p</b> er <b>a</b> nno (für das Jahr)                           |
| <b>PIN</b>       | <b>P</b> ersönliche <b>I</b> dentifikations <b>n</b> ummer (Geheimzahl für Kontozugang)                     |
| <b>Schufa</b>    | <b>S</b> chutz <b>g</b> emeinschaft für <b>a</b> llgemeine <b>K</b> reditsicherung                          |
| <b>SEPA</b>      | <b>S</b> ingle <b>E</b> uro <b>P</b> ayments <b>A</b> rea (Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum)         |
| <b>TAN</b>       | <b>T</b> ransaktions <b>n</b> ummer (Einmalkennwort, z. B. für Überweisung)                                 |
| <b>USt</b>       | <b>U</b> msatz <b>s</b> teuer   |
| <b>USt-IdNr.</b> | <b>U</b> msatz <b>s</b> teuer- <b>I</b> dentifikations <b>n</b> ummer                                       |
| <b>WKN</b>       | <b>W</b> ertpapier <b>k</b> enn <b>n</b> ummer (national)   |
| <b>XETRA</b>     | <b>E</b> xchange <b>E</b> lectronic <b>T</b> rading (Elektronisches Handelssystem)                          |

# Kontenplan (nach dem IKR) und Abkürzungsverzeichnis zur Verwendung an Bayerischen Realschulen

| Aktive Bestandskonten   | Passive Bestandskonten  |                      |  |
|---|---|----------------------|--|
| <p><b>Kontenklasse 0 Sachanlagen</b></p> <p>05 Grundstücke und Bauten<br/> <b>0500 GR</b> Grundstücke<br/> <b>0530 BVG</b> Betriebs- und Verwaltungsgebäude</p> <p>07 Technische Anlagen und Maschinen<br/> <b>0700 MA</b> Maschinen und Anlagen</p> <p>08 Betriebs- und Geschäftsausstattung<br/> <b>0840 FP</b> Fuhrpark<br/> <b>0860 BM</b> Büromaschinen<br/> <b>0870 BGA</b> Büromöbel und Geschäftsausstattung<br/> <b>0890 GWG</b> Geringwertige Wirtschaftsgüter</p> <p><b>Kontenklasse 1 Finanzanlagen</b></p> <p>15 Wertpapiere des Anlagevermögens<br/> <b>1500 WP</b> Wertpapiere des Anlagevermögens</p> <p><b>Kontenklasse 2 Umlaufvermögen und ARA</b></p> <p>20 Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Fremdbauteile<br/> <b>2000 R</b> Rohstoffe (Fertigungsmaterial)<br/> <b>2010 F</b> Fremdbauteile<br/> <b>2020 H</b> Hilfsstoffe<br/> <b>2030 B</b> Betriebsstoffe</p> <p>24 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen<br/> <b>2400 FO</b> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen<br/> <b>2470 ZWFO</b> Zweifelhafte Forderungen</p> <p>26 Sonstige Vermögensgegenstände<br/> <b>2600 VORST</b> Vorsteuer</p> <p>28 Flüssige Mittel<br/> <b>2800 BK</b> Bank (Kontokorrentkonto)<br/> <b>2880 KA</b> Kasse</p> <p>29 Aktive Rechnungsabgrenzung<br/> <b>2900 ARA</b> Aktive Rechnungsabgrenzung</p> | <p><b>Kontenklasse 3 Eigenkapital und Rückstellungen</b></p> <p>30 Eigenkapital<br/> <b>3000 EK</b> Eigenkapital<br/> <b>3001 P</b> Privatkonto</p> <p>36 Wertberichtigungen<br/> <b>3670 EWB</b> Einzelwertberichtigung<br/> <b>3680 PWB</b> Pauschalwertberichtigung</p> <p>39 Sonstige Rückstellungen<br/> <b>3900 RST</b> Rückstellungen</p> <p><b>Kontenklasse 4 Verbindlichkeiten und PRA</b></p> <p>42 Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten<br/> <b>4200 KBKV</b> Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (bis zu einem Jahr)<br/> <b>4250 LBKV</b> Langfristige Bankverbindlichkeiten</p> <p>44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen<br/> <b>4400 VE</b> Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</p> <p>48 Sonstige Verbindlichkeiten<br/> <b>4800 UST</b> Umsatzsteuer<br/> <b>4830 VFA</b> Sonstige Steuerverbindlichkeiten<br/> <b>4840 VSV</b> Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern</p> <p>49 Passive Rechnungsabgrenzung<br/> <b>4900 PRA</b> Passive Rechnungsabgrenzung</p> <tr> <td colspan="2" style="background-color: #d3d3d3; text-align: center;"><b>Ertragskonten</b></td> </tr> <p><b>Kontenklasse 5 Erträge</b></p> <p>50 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse<br/> <b>*5000 UEFE</b> Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse<br/> <b>5001 EBFE</b> Erlösberichtigungen</p> <p>54 Sonstige betriebliche Erträge<br/> <b>5400 EMP</b> Erlöse aus Vermietung und Verpachtung</p> | <b>Ertragskonten</b> |  |
| <b>Ertragskonten</b>  |   |                      |  |

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| *5430 ASBE                                      | Andere sonst. betriebliche Erträge                              | 65  | Abschreibung  |
| 5490 PFE  | Periodenfremde Erträge  | *6520 ABSA  | Abschr. auf Sachanlagen                                       |
| 5495 EFO  | Erträge aus abgeschriebenen Forderungen                         | *6540 ABGWG   | Abschreibungen auf GWG  |
| 56  | Erträge aus anderen Wertpapieren                                | 67  | Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten |
| 5650 EAWP                                       | Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens     | *6700 AWMP  | Mieten, Pachten   |
| 57  | Zinsen und ähnliche Erträge                                     | *6730 GEB   | Gebühren  |
| 5710 ZE   | Zinserträge   | *6750 KGV   | Kosten des Geldverkehrs                                       |
| 5780 DDE  | Dividendenerträge   | *6760 PROV  | Provisionen   |
|   |   | *6770 RBK   | Rechts- und Beratungskosten                                   |
| <b>Aufwandskonten</b>                           |   | 68  | Aufwendungen für Kommunikation                                |
| <b>Kontenklasse 6 Betriebliche Aufwendungen</b> |   | *6800 BMK   | Büromaterial und Kleingüter                                   |
| 60  | Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Fremdbauteile | *6820 KOM   | Kommunikationsgebühren  |
| *6000 AWR                                       | Aufwendungen für Rohstoffe                                      | *6850 REK   | Reisekosten   |
| 6001 BZKR                                       | Bezugskosten für Rohstoffe                                      | *6870 WER   | Werbung   |
| 6002 NR   | Nachlässe für Rohstoffe   | 69  | Sonstige Aufwendungen   |
| *6010 AWF                                       | Aufwendungen für Fremdbauteile                                  | *6900 VBEI  | Versicherungsbeiträge   |
| 6011 BZKF                                       | Bezugskosten für Fremdbauteile                                  | 6950 ABFO   | Abschreibungen auf Forderungen                                |
| 6012 NF   | Nachlässe für Fremdbauteile                                     | 6990 PFAW   | Periodenfremde Aufwendungen                                   |
| *6020 AWH                                       | Aufwendungen für Hilfsstoffe                                    | <b>Kontenklasse 7 Weitere Aufwendungen</b>          |   |
| 6021 BZKH                                       | Bezugskosten für Hilfsstoffe                                    | 70  | Betriebliche Steuern  |
| 6022 NH   | Nachlässe für Hilfsstoffe                                       | *7000 GWST  | Gewerbesteuer   |
| *6030 AWB                                       | Aufwendungen für Betriebsstoffe                                 | *7020 GRST  | Grundsteuer   |
| 6031 BZKB                                       | Bezugskosten für Betriebsstoffe                                 | *7030 KFZST   | Kraftfahrzeugsteuer   |
| 6032 NB   | Nachlässe für Betriebsstoffe                                    | 74  | Verluste aus Finanzanlagen                                    |
| *6040 AWVM                                      | Aufwendungen für Verpackungsmaterial                            | 7460 VAWP   | Verluste aus Wertpapieren des Anlagevermögens                 |
| 61  | Aufwendungen für bezogene Leistungen                            | 75  | Zinsen  |
| *6140 AFR                                       | Ausgangsfrachten  | *7510 ZAW   | Zinsaufwendungen  |
| *6160 FRI                                       | Fremdinstandhaltung (Reparaturen)                               | <b>Konten für die Ergebnisrechnung</b>              |   |
| 62  | Löhne und Gehälter  | <b>Kontenklasse 8 Ergebnisrechnungen</b>            |   |
| *6200 LG  | Löhne und Gehälter  | 8010 SBK  | Schlussbilanzkonto  |
| 64  | Soziale Abgaben   | 8020 GUV  | Gewinn- und Verlustkonto                                      |
| *6400 AGASV                                     | Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung                        | <b>Kontenklasse 9 Kosten- und Leistungsrechnung</b> |   |
|   |   | *geht in die Kosten- und Leistungsrechnung ein      |   |

## **Bildquellen**

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH (Umschlag, Seiten 1, 251)

Shutterstock, Inc. (Umschlag, Inhaltsverzeichnis, Seiten 1–4, 8, 12, 14, 16, 18, 20, 24–25, 28, 31–32, 35, 42, 48, 52–53, 56–59, 66–67, 71–72, 74, 79, 82, 84, 86, 90, 98–99, 101–102, 114, 128, 136, 138, 146, 148–149, 153, 160, 166–167, 172, 177, 190, 199, 206, 208, 210, 213–216, 220, 224–225, 228, 232, 236–238, 240, 244–248, 255, 271, 273, 277, 288–289, 298, 300, 302, 304, 306, 311–312, 316–317, 324, 326)